



Neugestaltung Stephansplatz

DOKUMENTATION

Planungsdialog

Montag, 26. Juli 2021

Inhalt

Einführung	1
Allgemeine Informationen	2
Arbeit in den Kleingruppen	20
Ausblick	42
Abschluss	42
Für die Dokumentation	42

Einführung

Am Montag, den 26. Juli 2021, fand von 19:00 bis 21:00 Uhr der digitale Planungsdialog zur Neugestaltung des St.-Stephans-Platzes in Konstanz statt. Begrüßt wurden die knapp 55 Teilnehmenden von Baubürgermeister Karl Langensteiner-Schönborn sowie Hanna Kasper von der translake GmbH. Auch die Projektleitung des Vorhabens Neugestaltung St.-Stephans-Platz Landschaftsarchitektin Elke Bork und Martin Wichmann vom Amt für Stadtplanung und Umwelt waren vor Ort im translake Büro.

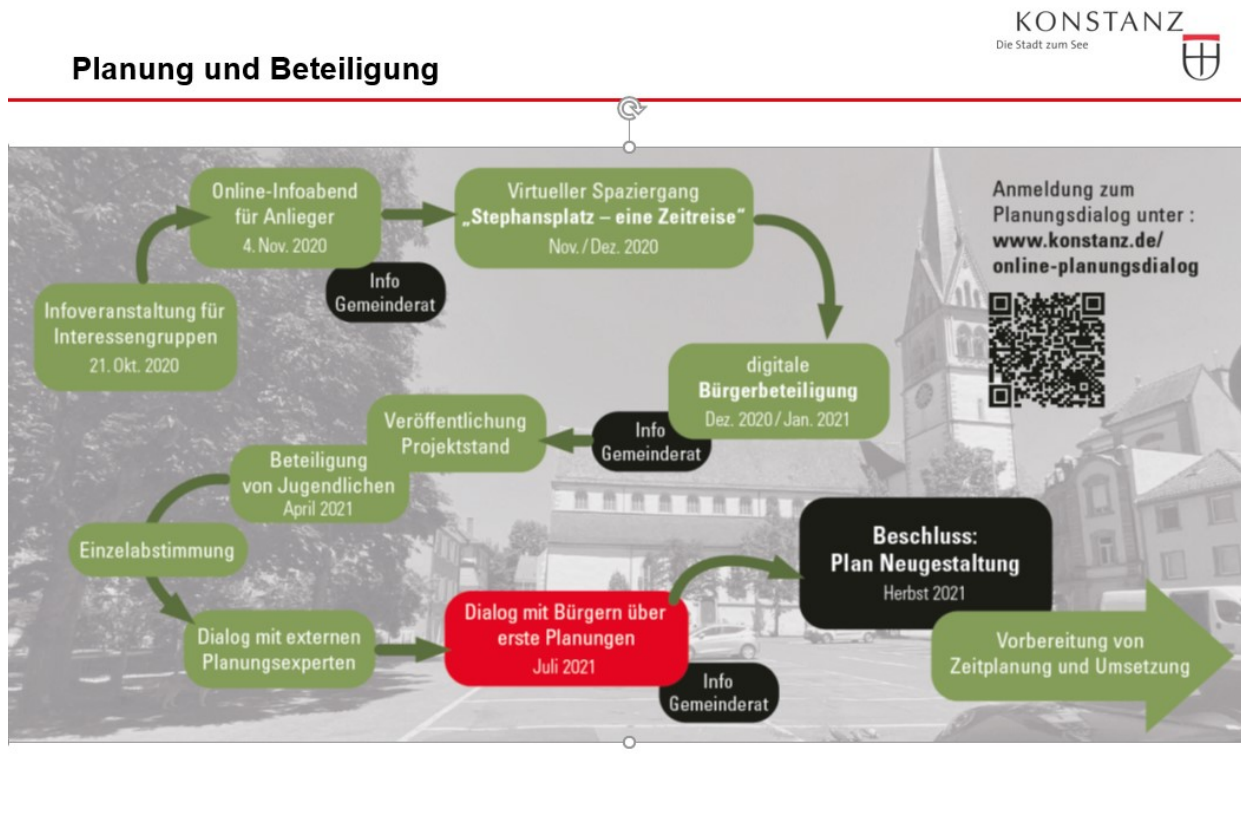
Bürgermeister Langensteiner-Schönborn freute sich über das Interesse und Engagement der teilnehmenden Bürgerinnen und Bürger und bedankte sich für die Teilnahme. Er betonte die Bedeutung der Neugestaltung des Stephansplatzes für die Stadt Konstanz und hob die Chancen für Konstanzerinnen und Konstanzer hervor.

Nachdem von Hanna Kasper, Moderatorin von translake, die Agenda vorgestellt wurde, startete die Veranstaltung für die Teilnehmenden mit einer ersten Umfrage über Mentimeter, um ein allgemeines Stimmungsbild für den Abend gewinnen zu können. Folgendes wurde abgefragt:



Allgemeine Informationen

Im Informationsteil wurde den Bürgerinnen und Bürgern zunächst vorgestellt, welche Beteiligungsschritte bereits stattfanden. Die beigefügte Grafik veranschaulichte die Schritte der Bürgerbeteiligung und der Planung. Der Planungsdialog ist in Rot hervorgehoben.



Auch bereits durchgeführte Mentimeter-Umfragen aus einer Veranstaltung mit den AnliegerInnen des Stephansplatzes aus dem Herbst 2020 wurden den Teilnehmenden zur Übersicht präsentiert:

Wortwolke Anliegerinformation online



Denken Sie an den Stephansplatz: Welches Adjektiv beschreibt den Stephansplatz in Zukunft am besten?



In einem Dialog mit Hanna Kasper beantwortete Elke Bork wesentliche Fragen zum Planungsstand und den Rahmenbedingungen, die es auf dem Stephansplatz zu beachten gibt, und auf welchen Überlegungen die aktuelle Skizze aufbaut, die unter Berücksichtigung der Ergebnisse aus der Online – Umfrage (durchgeführt vom 09.12.2020 bis zum 15.01.2021) erarbeitet wurde.

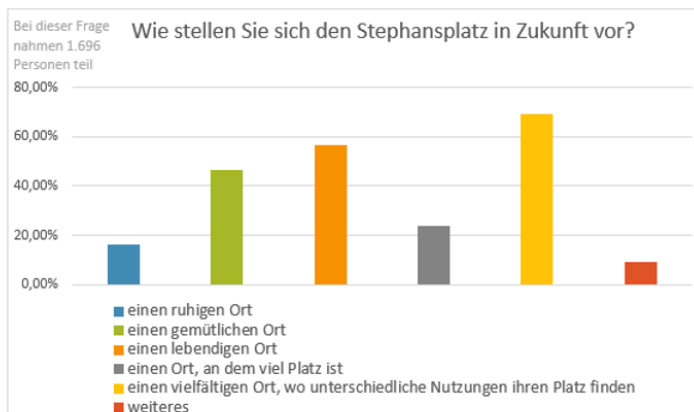
Beteiligung - Ergebnis Online-Umfrage



Atmosphäre

Unter dieser Überschrift wurde abgefragt, welche Atmosphäre in Zukunft auf dem Stephansplatz herrschen soll.

Wie stellen Sie sich den Stephansplatz in Zukunft vor?



Fragen an Projektleiterin Elke Bork

- Welcher Planungsstand wird heute vorgestellt?

Wir befinden uns in der Vorplanungsphase und zeigen einen Zwischenstand. Dieser gibt ein Grundgerüst vor, das sich mit dem Thema Raumbildung, Atmosphäre, Gestaltung und Bäume unter Berücksichtigung der Machbarkeit und Nutzungsschwerpunkte befasst. Diese Vorstufe der Planung ist Grundlage für eine konkrete Ausarbeitung, in der festgelegt wird, welche Beläge verwendet werden sollen, welche Möblierung, Ausstattung und Beleuchtung wohin platziert werden und wo z.B. Infrastruktur für Markt und Weinfest untergebracht werden. Auf dieser Basis können dann auch die Kosten berechnet werden.

Planungsdialog Neugestaltung Stephansplatz



- Was müssen Sie als Planerin im Blick haben?

Im Vordergrund steht die Nutzung des Markts. Das war Planungsziel und Wunsch der Bürgerinnen und Bürger. Natürlich auch die Veranstaltungen wie Weinfest, Flohmarkt, Altstadtlauf und Fastnachtsveranstaltungen. Da diese einmal im Jahr stattfinden, kann hierfür auch mal etwas auf die Seite geräumt werden, das geht beim Markt jedoch nicht, da er zweimal die Woche stattfindet. Das prägt die Planung ganz entscheidend hinsichtlich Bepflanzung, Belagswahl und Ausstattung wie z.B. Fahrradständer und Möblierung.

Besonders wichtig sind die Feuerwehrezufahrten, die auch während des Marktes frei bleiben müssen. Auf die Freihaltung der Zufahrten auf Privatgrundstücken muss geachtet werden und auf die Leitungen, die im Boden liegen, da wir hier z.B. keine Bäume pflanzen können.

Zudem sollen die Kosten nicht in die Höhe schnellen. Das schwebt im Hintergrund immer mit. Die Idee der behutsamen Instandsetzung ist deshalb das Ziel, das wir weiterverfolgen, vor allem unter Berücksichtigung der Aufwände für die Archäologie.

Rahmenbedingungen – Feuerwehr und Nutzungen

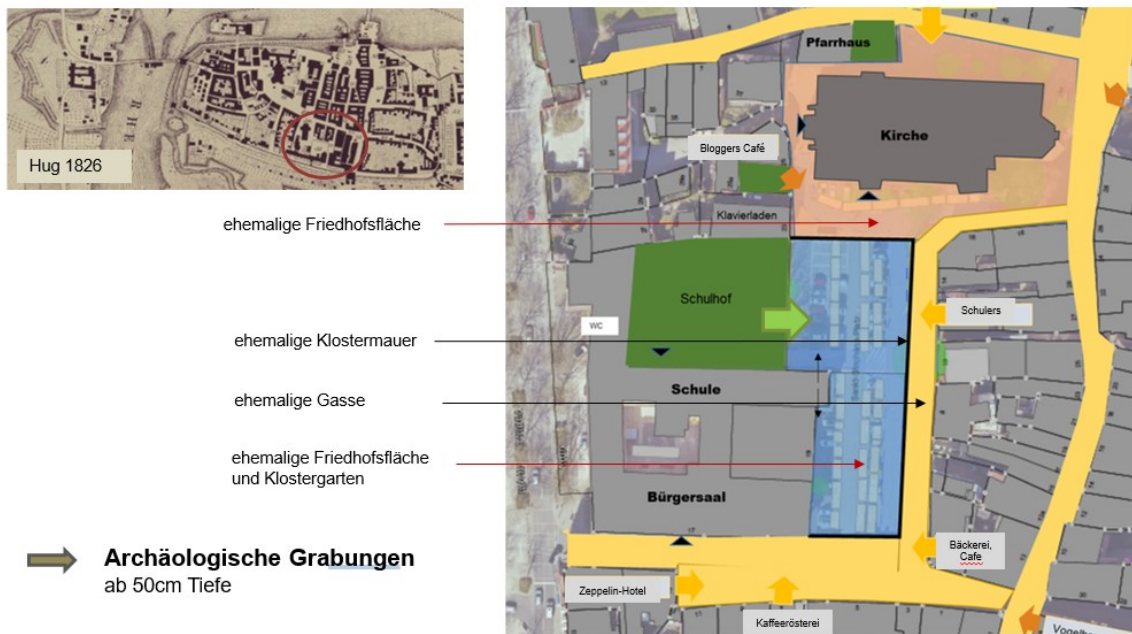


- Welche Rolle spielt die Geschichte und Archäologie?

Betrachten wir alte Karten und berücksichtigen einzelne Funde, die bereits im Bereich des Stephansplatzes gemacht wurden, dann wissen wir, dass der Friedhof und der Klostersgarten von einer Mauer umfasst waren und dass es auch um die Stephanskirche einen Friedhof gab. D.h. sobald die Eingriffe in den Boden das Maß von voraussichtlich 50 cm überschreiten, ist davon auszugehen, dass archäologische Untersuchungen erforderlich werden.

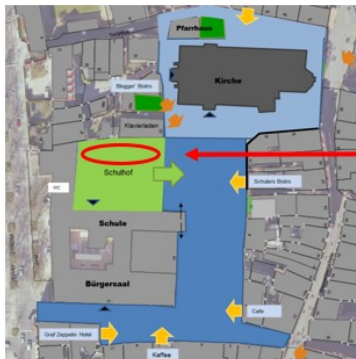
Bei Baumpflanzungen ist zudem zu beachten, dass die Wurzeln in historisch wertvolle Schichten wachsen könnten und somit historisches Erbgut zerstören würden. Im Vorhinein muss klar sein, wie groß der Wurzelraum des Baumes wird, den wir pflanzen wollen. Diese Fläche muss dann untersucht werden. Die Vorgänge sind zeit- und kostenintensiv, das ist in der Planung zur Neugestaltung mit zu berücksichtigen. Die Kosten für die archäologischen Grabungen müssen von der Stadt Konstanz getragen werden.

Rahmenbedingungen - Archäologie



- Gehört die bestehende Schulhoffläche zum Projekt Neugestaltung Stephansplatz dazu?
Nein, das ist ein Projekt der Schule. Hier wird im Moment eine Kletter- und Balancierstrecke mit grünem Klassenzimmer aus Robinienholz aufgestellt.
Da die Schulhoffläche im Rahmen der Neugestaltung des Platzes jedoch erweitert werden soll und der Schulhof außerhalb der Schul- und Kernbetreuungszeiten für alle nutzbar ist, spielt das Geschehen im Schulhof auch eine Rolle für die weitere Planung.

Schulhof – Spielgerät



- Wie sind Sie in der Planung vorgegangen?

Geschichte Anfang 20. Jahrhundert KONSTANZ
Die Stadt am See 



(Bildquelle: Stadtarchiv Konstanz, Fotograf Josef Fischer)

26.07.2021 Amt für Stadtplanung und Umwelt 8

Als erstes war es interessant, sich die Geschichte des Ortes und die Bilder aus der Entstehungszeit des Platzes anzuschauen.

Geschichte Anfang 20. Jahrhundert KONSTANZ
Die Stadt am See 



(Bildquelle: Stadtarchiv Konstanz)

26.07.2021 Amt für Stadtplanung und Umwelt 9

Wie an den Bildern Anfang des 20. Jahrhunderts zu erkennen ist, wurden bereits damals sehr viele Bäume gepflanzt.



Die heute über 100 Jahre alte Kastanie rechts im Bild stammt aus dieser Zeit.

Im nächsten Planungsschritt habe ich gedanklich den Platz vollständig freigeräumt: Poller raus, Schaltkästen, Tafeln, Schilder, Fahrradständer, Litfaßsäulen, Glascontainer, Zaun und Schranke an der Stephansschule usw. Was davon dann wo in Zukunft seinen Platz findet, steht in Abhängigkeit der neuen Gestaltung und Nutzung.

- Welche Überlegungen haben Sie sich zum heutigen Nutzungsbedarf gemacht?

Betrachtet man die Nutzung heute, so teilt sich der Platz in verschiedene Bereiche auf. Der ruhige Bereich rund um die Kirche und die lebendigen Bereiche an den Platzrändern: der Schulhof und die Aktivzonen Einzelhandel und Gastronomie – gelb dargestellt – im Osten und im Süden. Die Südseite ist zusätzlich als Bewegungsraum zu betrachten, da hier die Fahrradachse West-Ost der Altstadt durchläuft und hierüber der Weg in die Altstadt führt. Die große, langgestreckte, multifunktionale Platzmitte ist im Plan blau dargestellt.

Wegeverbindungen - Zonierung



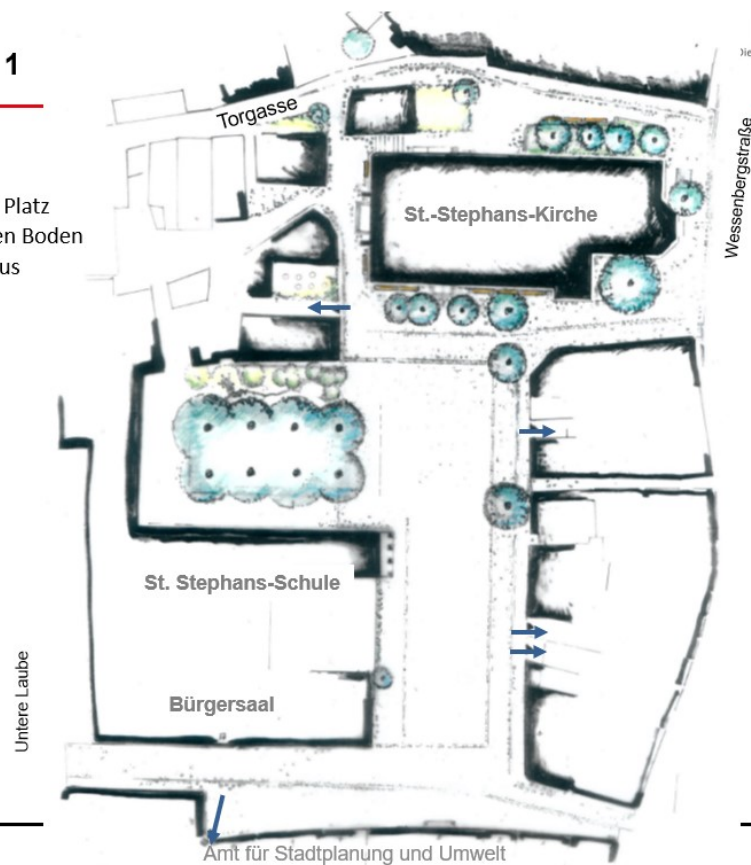
- Die Ideenskizze 1 wird den Teilnehmenden vorgestellt. Was ist zu sehen?

Zu sehen ist der leergeräumte Platz mit dem Baumbestand und dem Prinzip der Entwässerung. Berücksichtigt ist eine behutsame Instandsetzung – möglichst wenig Eingriff in den Boden und möglichst wenig Anpassungen der unterirdischen Entwässerungsleitungen. Dies ist die Grundlage für die weitere Planung. Aus Gründen der Barrierefreiheit und der Atmosphäre bzw. des Raumgefühls ist es wichtig, von Hausfassade zu Hausfassade eine Ebene zu erreichen. Man kann sich das so vorstellen, dass wir das Prinzip der Bodenmodellierung und Entwässerung beibehalten, aber der Boden zwischen den Bordsteinen angehoben wird und die Entwässerung wie in der übrigen Altstadt auch soweit möglich über offene Rinnen erfolgt. Auch im Bereich der Fahrradachse wird es keine Trennung zwischen Bordsteinen und klassischer Fahrbahn mehr geben. Und wir sehen auf dem Platz die Idee, das Umfeld der Kirche als Ruhezone zu gestalten. Den intakten Belag der Nordseite nehmen wir auf und ziehen um die Kirche. Somit bekommt die St. Stephanskirche einen Boden.

Ideenskizze 1

Die Kirche

- steht auf dem Platz
- bekommt einen Boden
- strahlt Ruhe aus



KONSTANZ
Die Stadt zum See



26.07.2021

Amt für Stadtplanung und Umwelt

12

Hier sollen ruhige Orte zum Sitzen, Chillen und Beobachten geschaffen werden. Auf der Nordseite der Kirche könnten anstatt der Fahrräder mehrere Bänke oder eine lange Bank aufgestellt werden und dadurch der Durchgangsraum zum Aufenthaltsraum werden. Die Grünfläche erhalten und sitzen unter den Bäumen, das konnten sich viele der Befragten aus der Online-Umfrage vorstellen.

Die Kirche - Ruhezone

KONSTANZ
Die Stadt zum See

26.07.2021

Amt für Stadtplanung und Umwelt

13

Die Kirche - Ruhezone

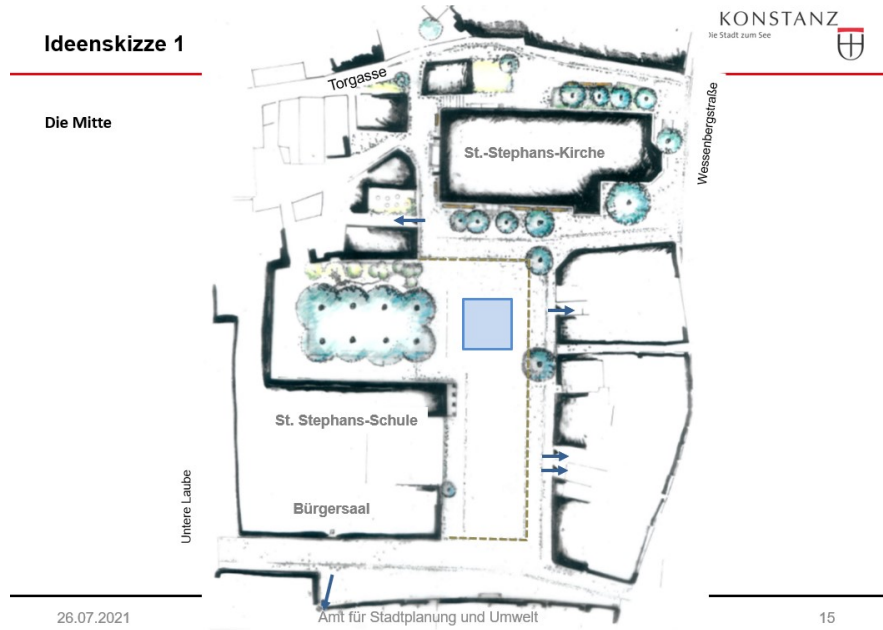
KONSTANZ
Die Stadt zum See

26.07.2021

Amt für Stadtplanung und Umwelt

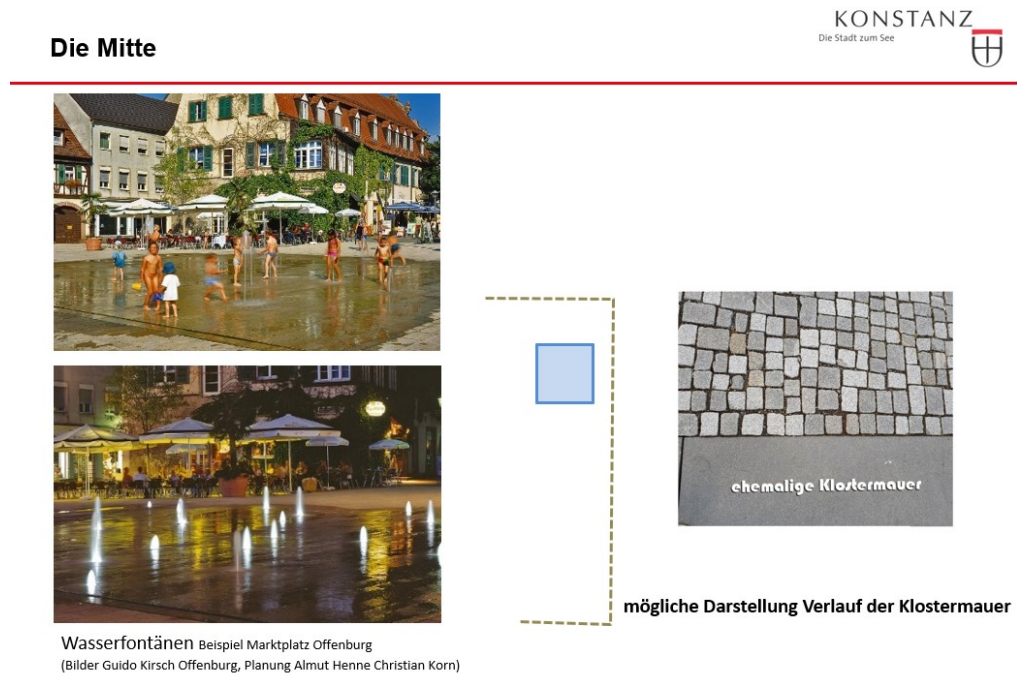
14

Eine Rundbank um den bestehenden Baum wird zum herrlichen Schattenplatz. Lange oder mehrere kurze Bänke an der Kirche im Schatten der Bäume bieten eine Möglichkeit, das Treiben auf dem Platz zu beobachten oder die Stille des Raumes zu genießen, wenn mal nichts los ist.



- Was bedeutet das blaue Quadrat auf der Skizze?

Wir stellen uns zentral ein Wasserfontänen-Feld vor, das von der Kirche, vom Schulhof und vom Café aus erlebbar ist. Wasser auf dem Platz war in der Umfrage immer wieder gewünscht. Ebenerdig eingebaut ist es mit den Nutzungen vom Markt und dem Weinfest gut vereinbar. Auch in der Nacht kann durch entsprechende Beleuchtung eine besondere Atmosphäre hergestellt werden, wie hier an einem Beispiel in Offenburg sichtbar ist. Das ist etwas für alle und wäre etwas Besonderes in Konstanz.



- Was ist das für eine gestrichelte Linie im Plan?

Das ist die ungefähre Lage der ehemaligen Klostermauer, deren Verlauf wir im Belag darstellen wollen. Die Klostermauer stützt die Zonierung des Platzes auch in der heutigen Nutzung. Das möchten wir in der Oberfläche gerne darstellen.

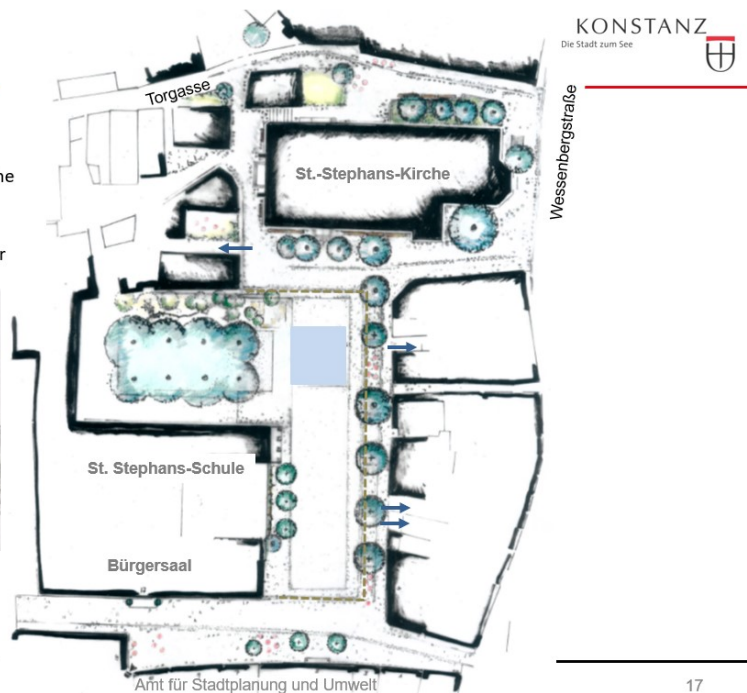
- Wo sollen die Bäume hinkommen?

In einem ersten Schritt haben wir die Bäume entlang der Aktivzonen ‚Einzelhandel‘ und ‚Gastronomie‘ platziert und die große Mitte für den Markt und die Zelte des Weinfestes freigehalten. Auch die Seite vor der Turnhalle mit der bereits begrünten Wand soll noch stärker begrünt werden. Hier könnte man zudem Sitzgelegenheiten und Pflanztröge platzieren, ohne den Markt zu behindern.

Ideenskizze 2

Die freie Mitte

- freie offene Fläche multifunktional
- Bäume und lebendige Ränder



26.07.2021

Amt für Stadtplanung und Umwelt

17

- Warum stehen die Bäume in so großen Abständen? Könnten da nicht mehr Bäume in einer Reihe stehen?

Nein, das geht leider nicht. Grund ist die Feuerwehr auf der Ost- und Südseite. Diese benötigt die Fahrgasse hier in einem Abstand von ca. 8 m zu den Gebäuden und muss zwischen den Bäumen die Häuser ansteigern können. Anders sieht es auf der Westseite aus, dort wird im Bereich der Turnhalle bis zur Zufahrt des Schulhofs keine Feuerwehrezufahrt benötigt.

- Die freie Mitte ist von Vorteil für die Veranstaltungen und einfacher für die Marktaufstellung, aber heizt sich die Fläche nicht sehr auf und ist ein bisschen langweilig?

Wir hätten durch das Wasserfontänen-Feld bei Hitze die Kühle des Wassers. Die Bäume auf der Ostseite und Südseite schaffen Atmosphäre für die Außengastronomie und stärken die Aktivzone. Eine unverstellte Freifläche muss nicht gleich langweilig sein, sondern kann dem Ort auch wohlthuende Ruhe geben und lässt Spielräume offen für freie Nutzungen.

- Gibt es nicht die Möglichkeit, mehr Bäume zu stellen?

Dazu haben wir uns im Austausch mit dem Planungsbüro Planstatt Senner aus Überlingen, die wir als Berater hinzugezogen haben, nochmals befasst. Das Thema Aufwände durch Archäologische Grabungen wurde erstmal auf die Seite geschoben.

Eine Vision zur Mitte....

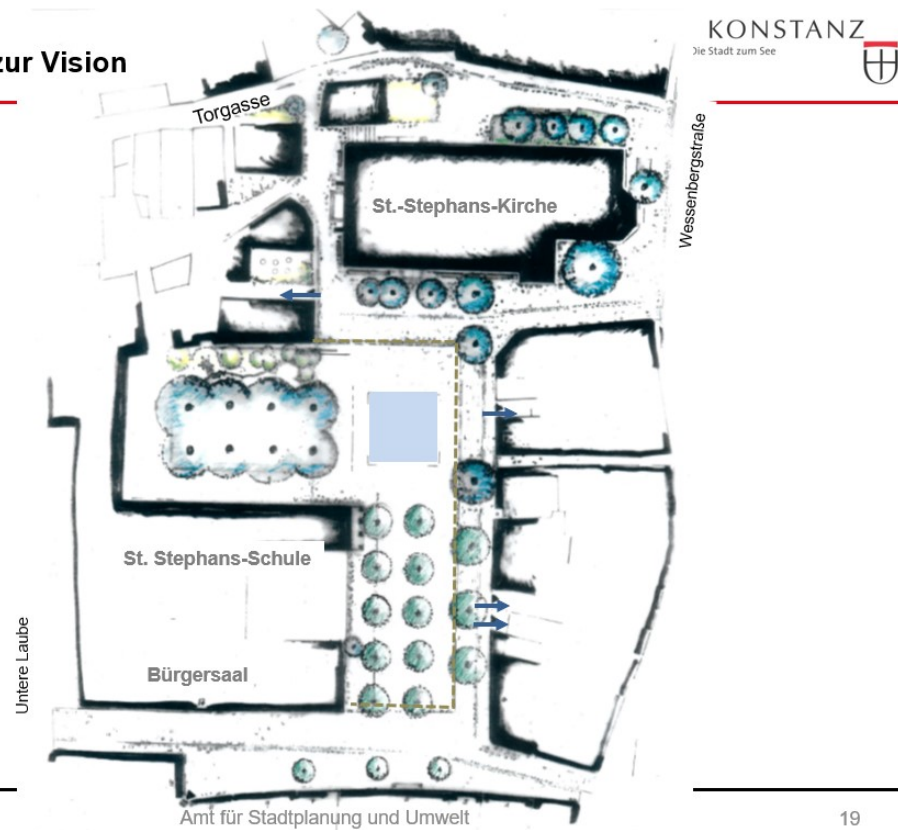


Sevilla
(privates Foto)

Mit dem Bild aus Sevilla als Vision und der Vorstellung eines Marktes unter Bäumen haben wir uns hinsichtlich des Wunsches nach mehr Grün intensiv mit dem Thema Baumstandorte und Raumbildung auseinandergesetzt. Es ist ein Baumfeld entstanden, welches die südliche Hälfte des Platzes mit einem Baumdach überstellt.

Ideenskizze zur Vision

Baum-Hain



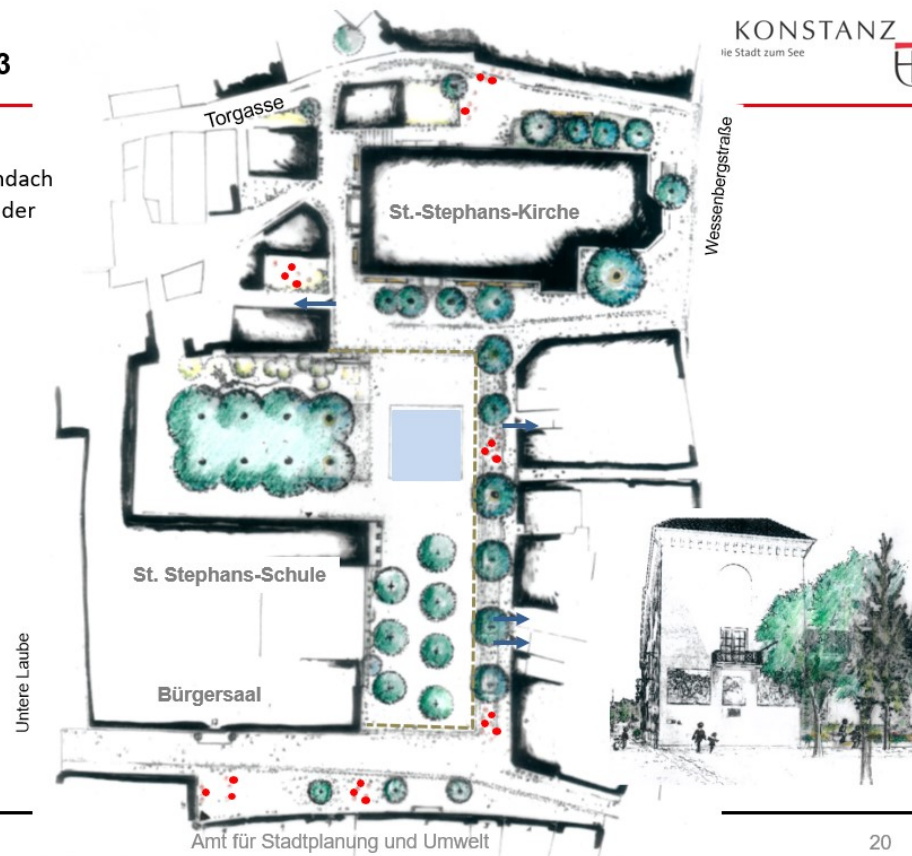
Diese Idee haben wir dann weiterentwickelt und angepasst, vor allem hinsichtlich der Marktnutzung. Auch wollten wir mit den Bäumen im Bereich des Schulgebäudes nicht zu nah an die Fassaden kommen und die Bilder am Bürgerhaus nicht völlig verstellen, da diese ein beliebtes Fotomotiv sind.

So sind wir auf unsere Planungs-idee mit einem lockeren Baumfeld gekommen. Es ermöglicht immer wieder den Blick auf die schönen Fassaden des Platzes. Anstatt mehrere kleine Bäume wollen wir eher weniger und größere verwenden.

Ideenskizze 3

Die grüne Mitte

- lockeres Baumdach
- lebendige Ränder



- Und das funktioniert mit dem Markt?

Es braucht in der Aufstellung eine Anpassung, die wir aber lösen können. Hierzu sind wir aktiv im Gespräch mit den Marktbesuchern. Wir haben am Freitag, den 23.07.2021 die möglichen Standorte neuer Bäume auf dem Platz markiert und werden schauen, wie das mit den Marktständen draußen aussieht.

Wir werden uns in dem Zusammenhang auch noch intensiv mit dem Thema Fahrradständer und Möblierung auseinandersetzen. Die Fahrradständer sind wichtig, stehen heute aber in Flächenkonkurrenz mit dem Markt.

Auch für die Veranstaltungen muss manches neu überlegt werden. Hierzu werden wir Gespräche mit den Interessenvertretern noch führen, z.B. für das Weinfest kann im Bereich des neuen Baumfeldes eine schöne Atmosphäre unter Bäumen entstehen. Und gleichzeitig braucht es vielleicht eine neue Lösung hinsichtlich des Regenschutzes.

- Wie kann man sich die Schulhoferweiterung vorstellen?

Der Plan zeigt eine Fläche, die mit der Neugestaltung des Platzes zusammenspielt. Die Grenzen sind erst mal durch den Belagswechsel gekennzeichnet und mit seitlichen Stufen, die durch die Erhöhung des Belages entstehen, abgegrenzt. Die Bestückung der Fläche und die Ausgestaltung der Abgrenzung – die kein Zaun mehr sein soll – könnte z.B. durch Möblierung erfolgen. Dies wird in der Weiterentwicklung der Planung Thema sein. Das erfolgt im regen Austausch mit der Schule.

Blick Torgasse Richtung Schule und Platz



- Welche Beläge sind auf dem Platz geplant?

Der Belag ist wichtig für die Atmosphäre des Platzes. An den Rändern und dem Kirchenboden planen wir Natursteinpflaster passend zum bestehenden Pflaster der Altstadt.

Schön ist ein Kiesbelag unter den Bäumen. In der Platzmitte jedoch wird die Belastbarkeit durch die Nutzung durch Markt und Veranstaltungen im Vordergrund stehen und die Reinigung.

Mit den Belägen werden wir uns noch in der weiteren Planung, auch unter dem Aspekt Kosten, intensiver auseinandersetzen. Eine Wasserdurchlässigkeit, also dass der Boden Wasser aufnimmt, wollen wir auf alle Fälle erreichen.

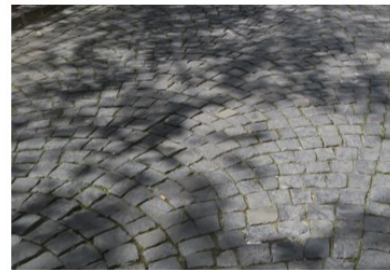
Atmosphäre durch Beläge



Kiesfläche



Dränasphalt



best. Pflaster Kirchenboden



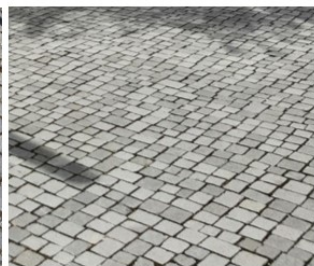
vorh. Pflaster Gebäuderand



ehemalige Klostermauer



Pflaster Niederburg



Natursteinpflaster hell

Offen ist auch noch die Platzierung von Fahrradstellplätzen, die Behindertenstellplätze und Stellplätze für Lieferwagen bzw. Handwerkerparken. Die Umfrage hat ergeben, dass dies wichtige Themen sind, die es zu berücksichtigen gilt. Hierzu freuen wir uns auf Ihren weiteren Input.

Südseite, Blick Richtung Laube



26.07.2021

Amt für Stadtplanung und Umwelt

23

Und natürlich soll es auch noch darum gehen, wie der Platz möbliert wird. In der Umfrage gab es sehr viele Hinweise und Ideen zum Thema Sitzen, Treffen, Chillen, Feiern und Spielen.

Blick von der Kirchentreppe Richtung Süden



26.07.2021

Amt für Stadtplanung und Umwelt

24

Wir haben, wie auch die Abbildungen zeigen, Möglichkeiten anskizziert, sind aber auch hier gespannt darauf, welche Ideen Sie im Zusammenspiel mit den vielfältigen Nutzungen haben.

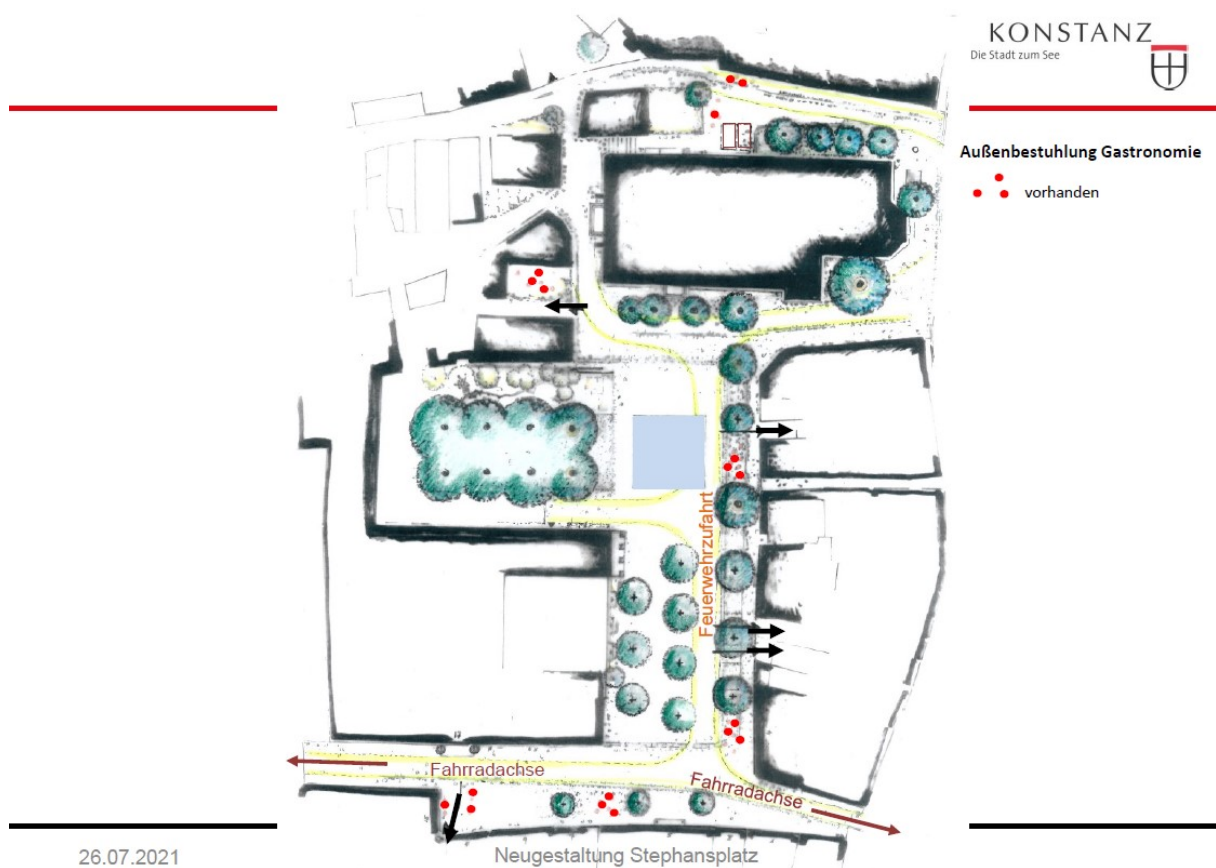
Arbeit in den Kleingruppen

Nach dem Informationsteil und der Einführung in den Entwurf hatten die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, ihre Meinungen und Ideen zu äußern. Dazu wurden die Teilnehmenden per Zufallsauswahl in Kleingruppen eingeteilt. Die virtuellen Gruppenräume wurden von Mitarbeitenden von translake sowie von Martin Schröpel, Beauftragter für Bürgerbeteiligung und bürgerschaftliches Engagement der Stadt Konstanz, moderiert.

In einem ersten Schritt konnten die Teilnehmenden sich zu folgenden Punkten äußern:

- Das finden wir an dem Grundgedanken der Skizze gut
- Das finden wir an der Umsetzung der Skizze gut
- Änderungsvorschläge
- Wünsche
- Kritik

Auf der digitalen Pinnwand wurden positives Feedback auf grünen Zetteln und Kritik sowie Änderungswünsche auf roten Zetteln notiert.



1. Das finden wir an den **Grundgedanken** der Skizze gut:

Schulhof
wird
vergrößert

Viele
Bäume
sind schön

Vorschlag:
Fahrradstellpl
ätze bei alter
Kastanie und
Hotel Zeppelin

Wasserfläche
bei
Ausschalten
nutzbar für
Wochenmarkt

Mehr Leben auf
dem Platz auch
unabhängig
vom
Wochenmarkt

Zonen für
Sitzflächen der
Gastronomie
werden
ausgeweitet

Vorschlag:
Fahrradstell-
plätze auf
die Laube

Aufenthaltsquali
tät wächst mit
der Begrünung
(Beschattung,
Temperatur..)

toll so viele
Bäume
auch auf
der Fläche

Mehr
Schatten,
Nutzen für
Bürger

Wasserfläche
ist gut, kühlt
ab

Begrünung
schafft
klimatische
Ausgleichsfläche

Nutzung
vorsehen,
Markt ist
eine

Nasch-
und
Duzmarkt

Sitzbänke
unter den
Bäumen

Beläge:
hellerer Belag
damit Licht
absorbiert
wird

Multifunktionale
Fläche für
Veranstaltungen

Öffentliche
Toiletten
sind sie
vorgesehen?

Torbogen:
öffentliche
Toilette

Bäume
finde ich
toll

Cafés: können sie in
den Platz reinragen?
Optisch sichtbar und
genügend Raum für
Belebung

Infrastruktur
ist wichtig,
Strom
Wasser

Cafés
weiter
reinreichen

Ich wünsche
mir nicht mehr
Cafés die
nachts auf
sind

Wasserfläche
kann ich mich
nicht
anfreunden

Sorge vor
Lärm in
der Nacht

Weg auf dem
Schulgelände
mitdenken

Stolperfallen
sollten vermieden
werden (Rampe
könnte eine
Stolperfalle sein)

Wochenmarkt
nicht
genügend
berücksichtigt

Sind
Sitzmöglichkeiten
in der Nähe der
Kirche zu laut für
den Gottesdienst?

Sorge um
zu wenig
Fahrradstel
plätze

Sorge dass sich
der Wochenmarkt
aus Platzgründen
verkleinert wird

Bei
Möbilierung
Konfliktgefahr
für den
Wochenmarkt

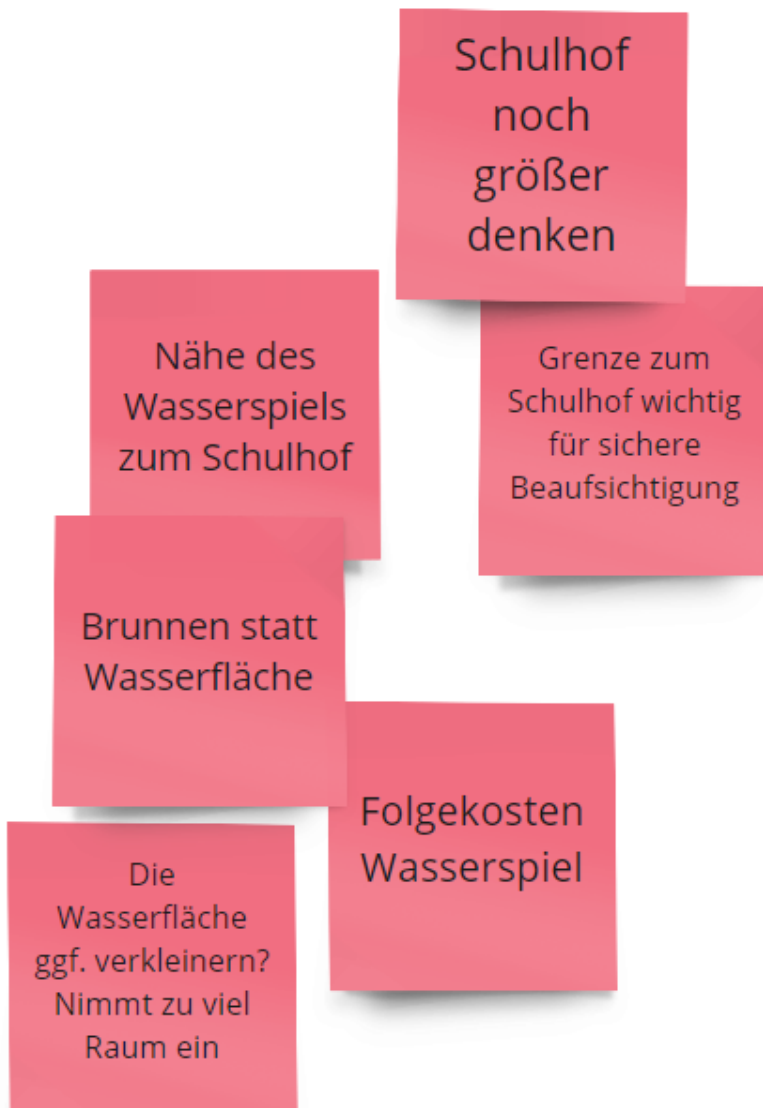
Großer Baum an
der
Stephanskirche ist
beschädigt.
Richtiger Ort für
Sitzmöglichkeiten?

Räume schaffen
durch vertikale
Begrünung z.B.
als Abgrenzung
zum Schulhof

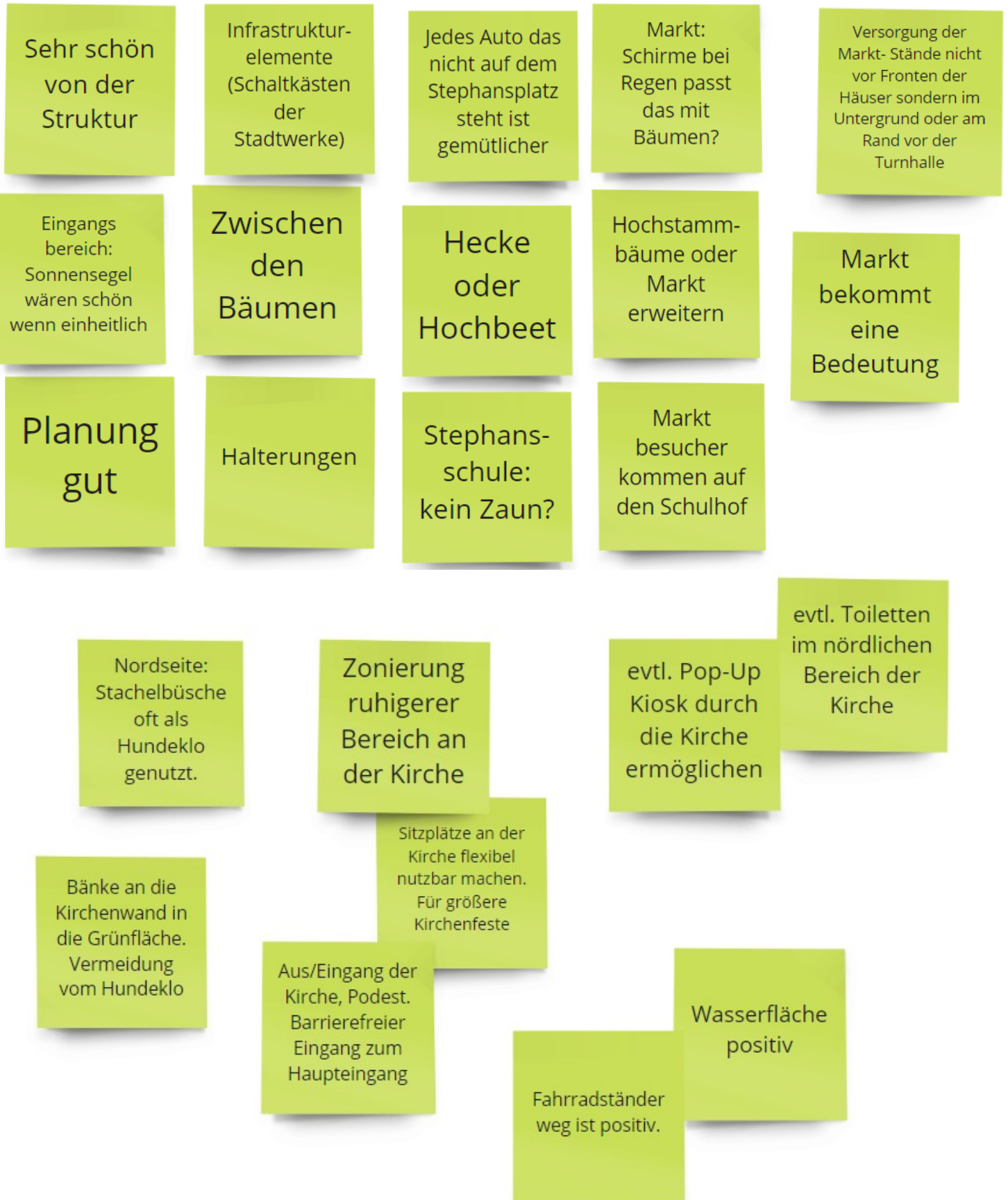
Dachbegrünung
der Turnhalle

Be- und
Entladezonen
berücksichtigen
(Bereiche sollten
vorgesehen sein)

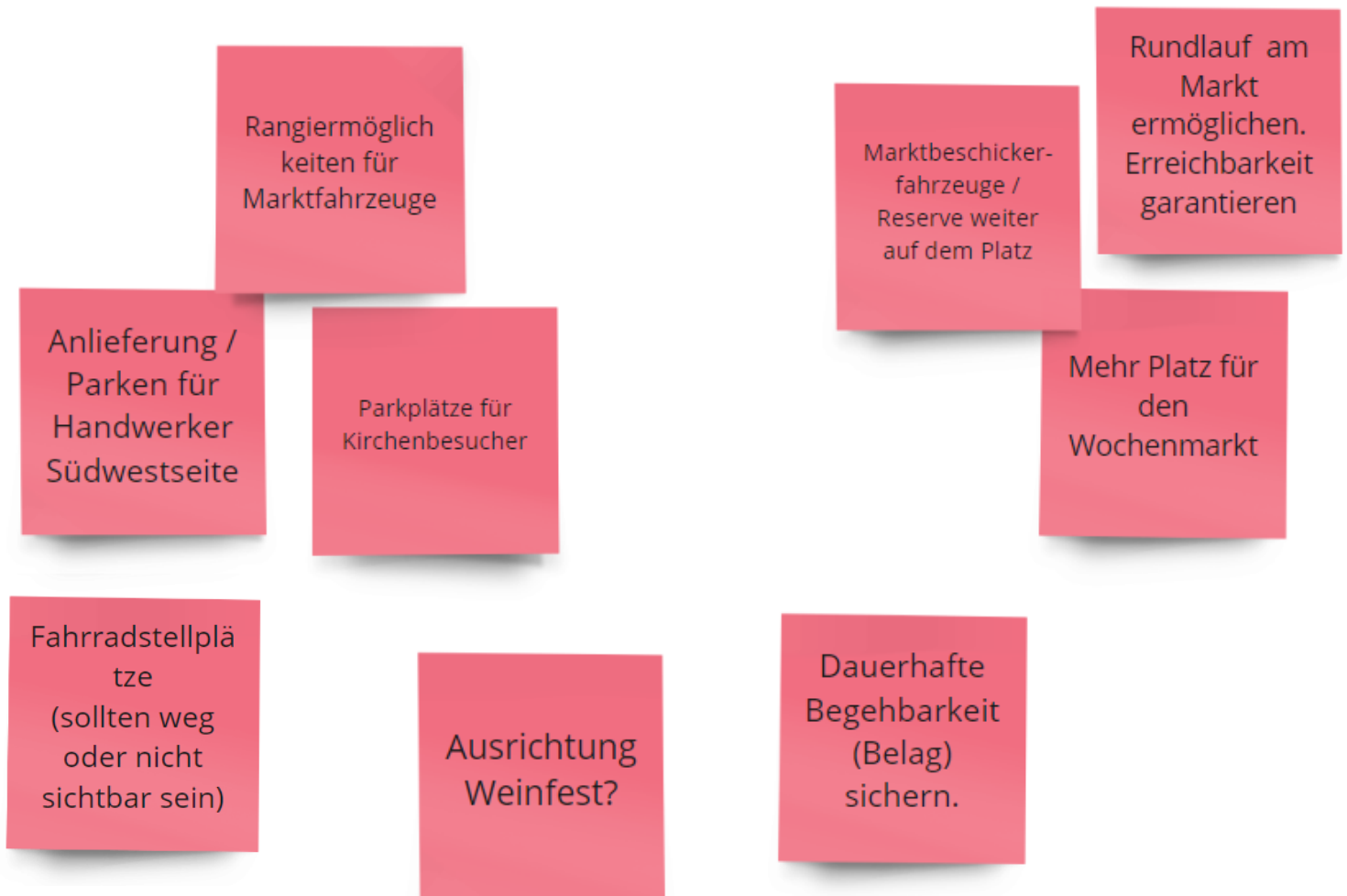
Beschattung kann
zu Schäden der
denkmalgeschützt
en Fassade führen



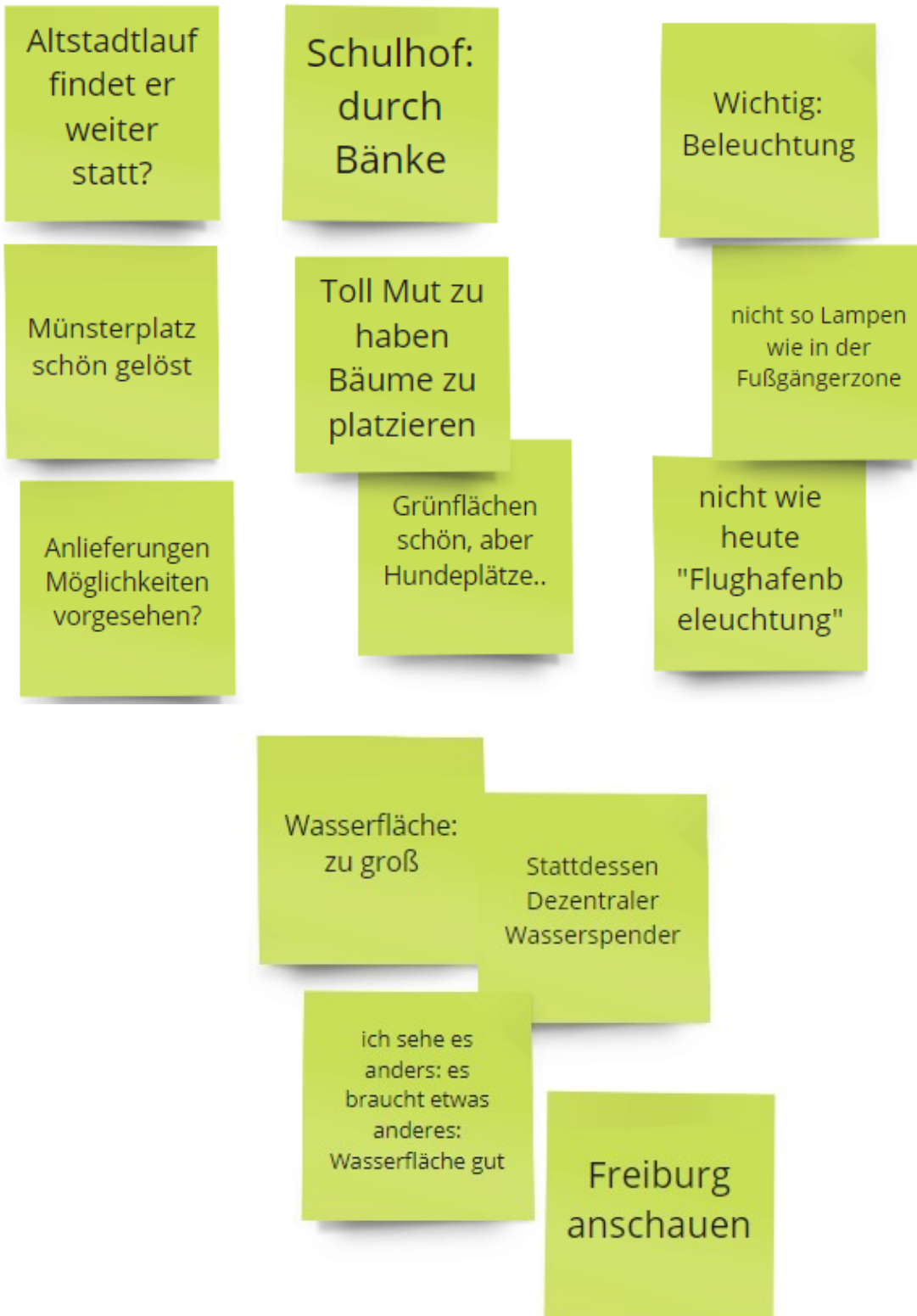
2. Das finden wir an der **Umsetzung** der Skizze gut:







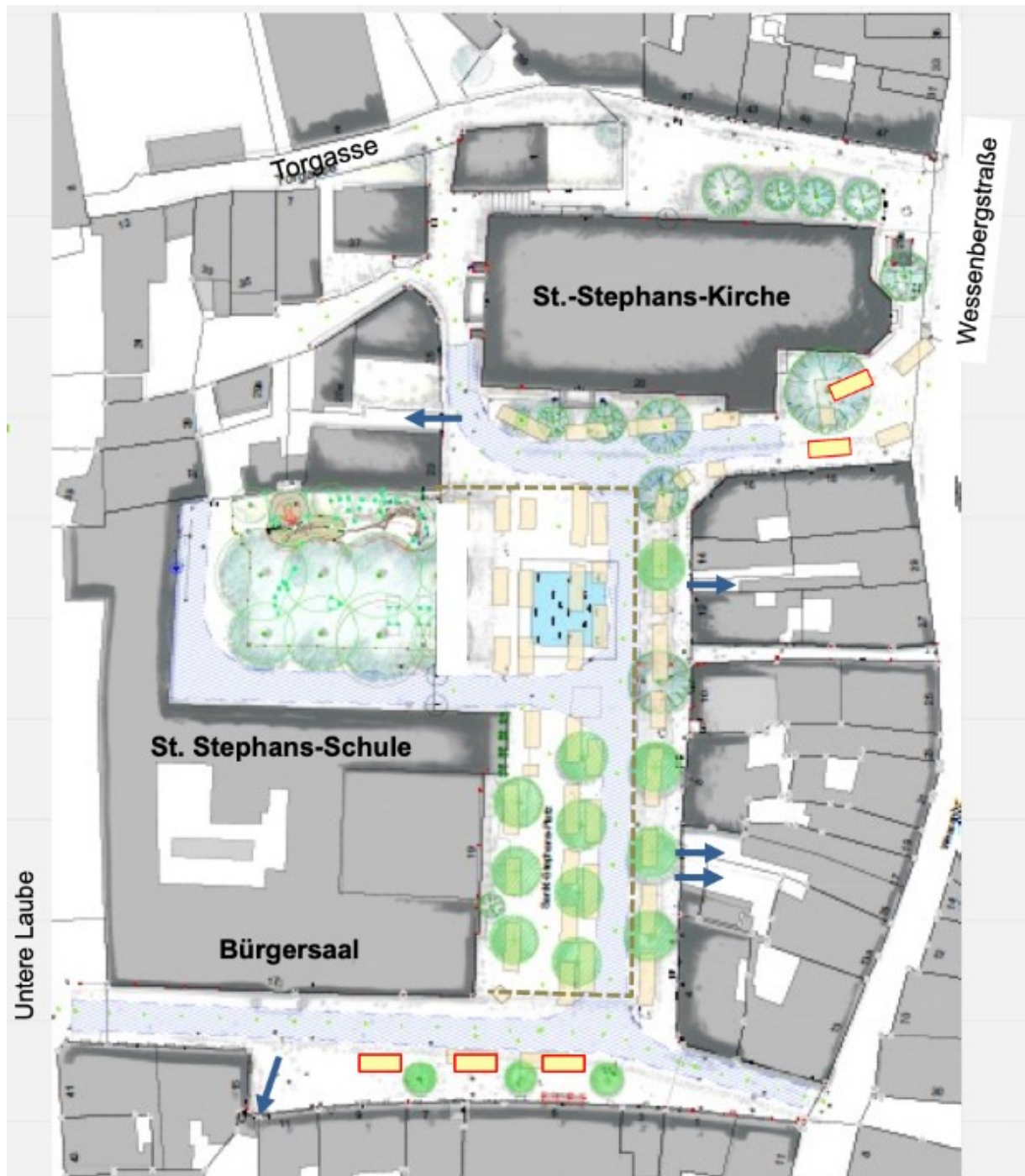
3. Das möchten wir für die **weitere Planung** mit auf den Weg geben:





Im zweiten Schritt äußerten die Teilnehmenden an einer leeren Karte ihre Ideen zu Möblierung und Platzgestaltung. Einige Beispiele für die Möblierung wurden durch die Teilnehmenden angefertigt, indem die unterschiedlichen Elemente auf der Karte angeordnet wurden. Die Karte zeigt den Stephansplatz inklusive Feuerwehzufahrten und die Marktstände (gelbe Kästen), wie sie während der Corona-Zeit angeordnet waren. Rot umrandet sind mögliche Standorte von neuen Marktstand-Standorten, welche durch die Schulhoferweiterung notwendig werden.

Neben der Karte wurden die Symbole zur Möblierung und Mobilität und dazu passende Beispielbilder dargestellt.



Möblierung

Außenbestuhlung Gastronomie
(vorhanden)



Sitzbank mit Lehne



lange Sitzbank mit Lehne



Rundbank



Tischbankkombination







Holzpodest (flach)



Liege geschwungen

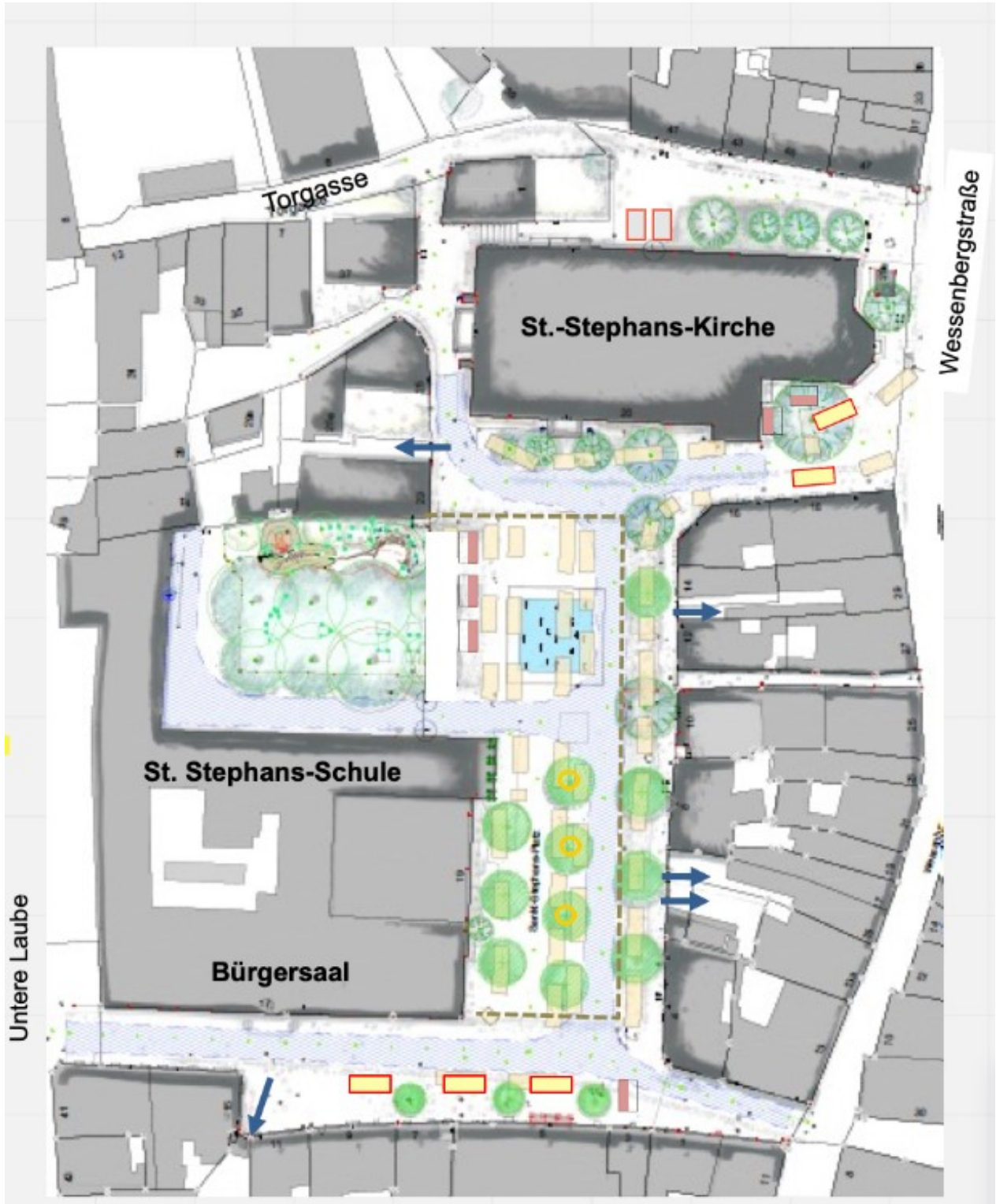


Mobilität

Behindertenstellplatz (2x)		□ □			
Stellplatz für Lieferwägen (4x)		□ □ □ □			
Fahrradständer (pro Bügel 2 Stellplätze)	4 Bügel	□ □	5 Bügel	□ □	
	6 Bügel	□ □	□ □	□ □	
Tink-Station (1x) (2 Lastenräder)		■			
Stadtwandelmobil		□ □ □			
Glas-Container (3x klein, 2x groß)		■ ■ ■ ■ ■			

Im Folgenden sind einige Beispiele zu sehen, wie die Teilnehmenden den Stephansplatz mit Angeboten für Möblierung und Mobilität ausstatten würden.

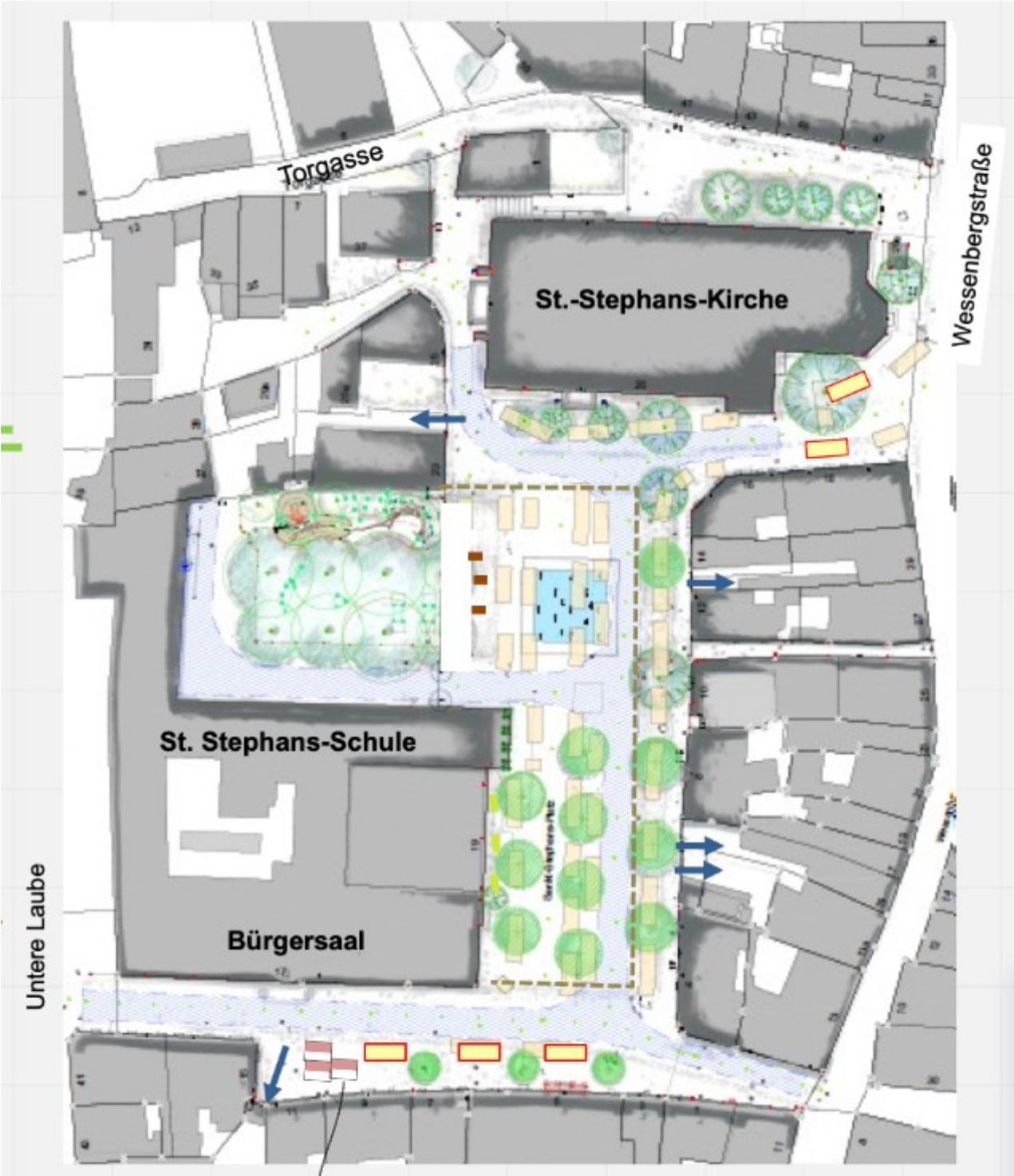
Gruppe 1 | Plan 1



Anmerkungen:

- Hochklappbare Rundbänke um die Bäume, damit es beim Markt kein Problem gibt
- Insgesamt viele Bänke unterbringen
- Idee wäre eine Foodsharing-Station im Torbogen
- Gut gefällt mir in Dresden der Pustebumenbrunnen, vielleicht wäre das auch etwas für den Stephansplatz?
- Es sollte zukünftig mehr Platz für Cafés auf dem Stephansplatz geben.

Gruppe 1 | Plan 2

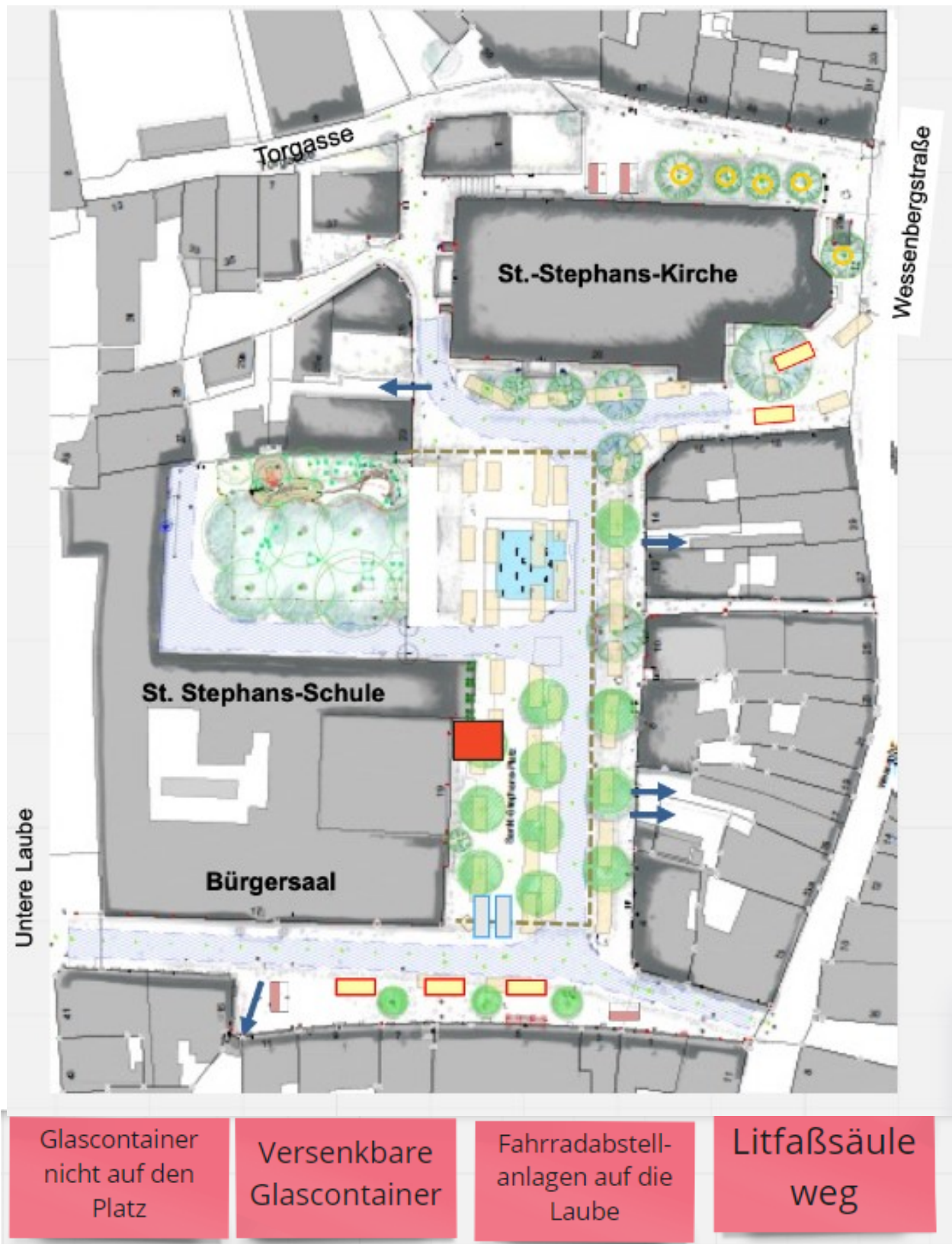


möglichst viele

Anmerkungen:

- Vorschlag: Fahrradabstellplätze an der Begrenzung zum Schulhof unterbringen und einige vor dem Blumenladen. Auch unter der Kastanie bei der Stephanskirche, wo jetzt schon Fahrräder geparkt werden können.
- Sitzmöglichkeiten um den Brunnen wären schön, das ist aber mit dem Markt schwierig zu kombinieren. Vielleicht stattdessen entlang des Schulhofes Sitzliegen, welche Richtung Wasserfläche blicken.
Zwischen den Sitzliegen könnten auch noch Hochbeete untergebracht werden. Insgesamt aber nicht zu viele Sitzliegen, sonst wird es zu wuchtig.
- Keine Fahrradständer bei der Schule, sondern lieber in der Ecke vor dem Hotel Zeppelin, dort so viele wie möglich, sodass es sich mit den Marktständen noch ausgeht.

Gruppe 2 | Plan 1



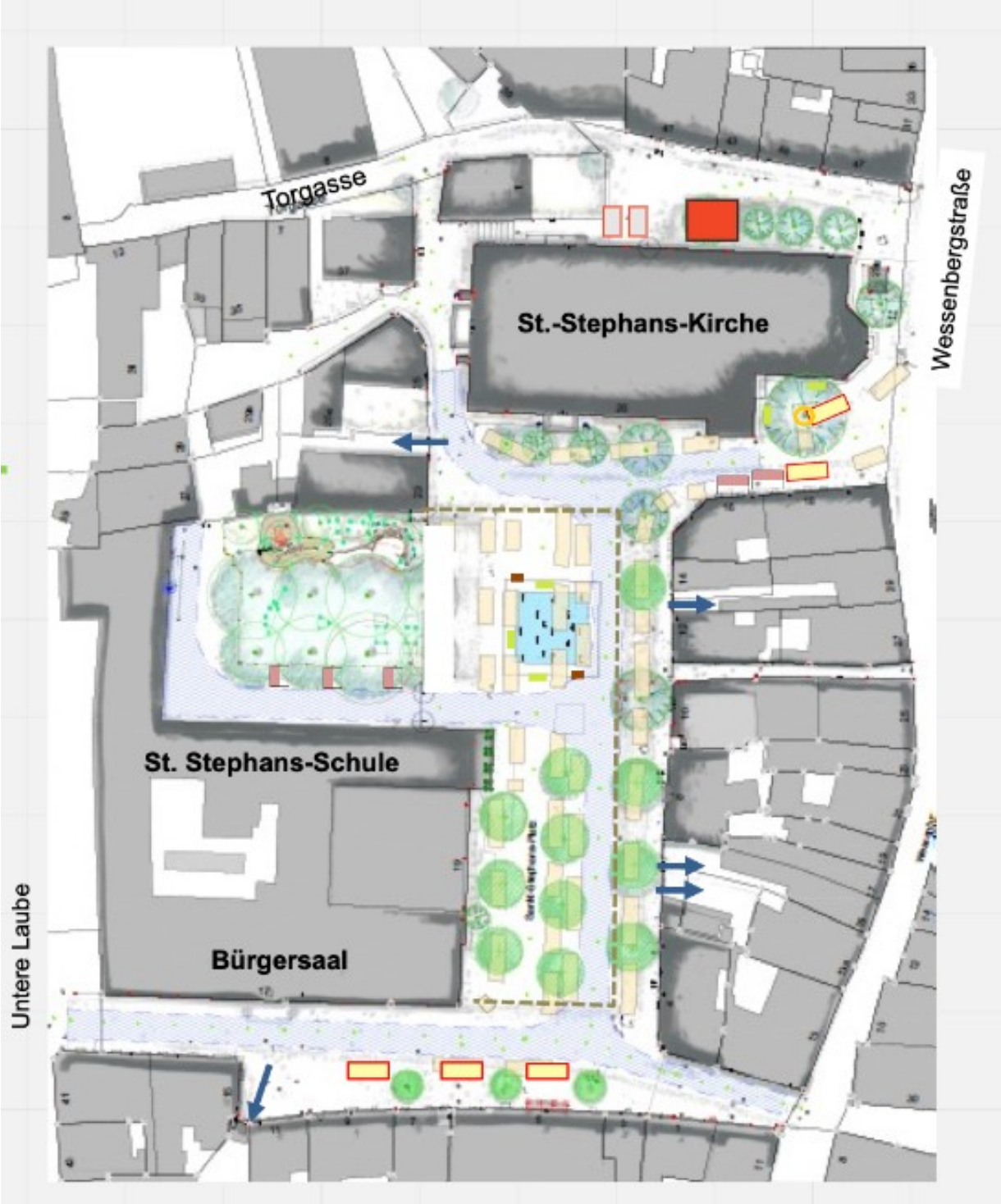
Allgemeine Anmerkungen:

- keine Glascontainer auf dem Platz gewünscht, da unästhetisch, Gefahr durch Glasscherben; evtl. unterirdisch?
- Aber auch Anmerkung: Entsorgungsmöglichkeiten für Anwohnende müssen vorhanden sein
- Grundsätzliche Frage: Wie nah müssen Stellplätze in der Stadt vorhanden sein?
- Flexible Möbel einfacher mit dem Markt zu kombinieren, evtl. aber auch „Einladung zu Vandalismus“
- befestigte Fläche & flexibles Mobiliar für viel Flexibilität (wünschenswert)
- Nutzung des Schulhofs abends für die Öffentlichkeit möglich? Attraktiv aufgrund geschützter Atmosphäre, aber auch schwierig mit Nutzung als Schulhof zu kombinieren (etwa durch Scherben und Müll vom Vortag)
- (Aussage eines Teilnehmers: Stephansplatz im Vergleich zu Plätzen am Wasser weniger attraktiv)
- Nachfrage nach Bühne?
- Fläche mit Erhebung wäre wünschenswert
- Idee eines Marktdachs, das flexibel geöffnet werden kann
- Vorschlag: Blumenbepflanzung, Hochbeete, die Struktur bringen, auch für die Schule zur Begrenzung des Schulhofs, gemeinsames Gärtnern (findet viel Zuspruch)

Begründungen & Gedanken zu Plan 1

- Anordnung der Bänke um die Bäume herum (Zweifel wird geäußert: Bänke direkt an Kirche vielleicht nicht möglich?), gerne um alle Bäume nördlich der Kirche, erzielt durch Gruppierung schöne Wirkung
- Fahrradparken zu Behindertenstellplätzen, da hier Raum ohnehin zum Fahren genutzt wird und kein weiterer Raum verstellt wird
- Anmerkung, dass Fahrradparken nicht mit Behindertenparken kollidieren darf!
- Vorschlag: Tisch-Bank-Kombination in Kirchnähe (südlich), hier als Aufenthaltsort für KirchenbesucherInnen
- Vertreterin der St. Stephanskirche merkt an: kein Bedarf an Tischen, lieber flexible Möbel, daher auch keine Verortung von Tisch-Bank-Kombination in dieser Skizze
- (daraufhin allgemeine Diskussion zu flexiblen Möbeln, siehe auch rechts, Ergebnis in unterer Skizze)
- Platz unter der Kastanie besonders attraktiv zum Verweilen („kommt aufs Wetter an!“)
- Idee zum Toilettenhäuschen (großes, rotes Viereck): Platzierung an der rechten Seite des Bürgersaals an den Arkaden, hier nicht störend, in der Ecke, Toilettenhäuschen auch für die Marktbesucher gut, die sonst auf die Toilettennutzung des umliegenden Gewerbes angewiesen sind

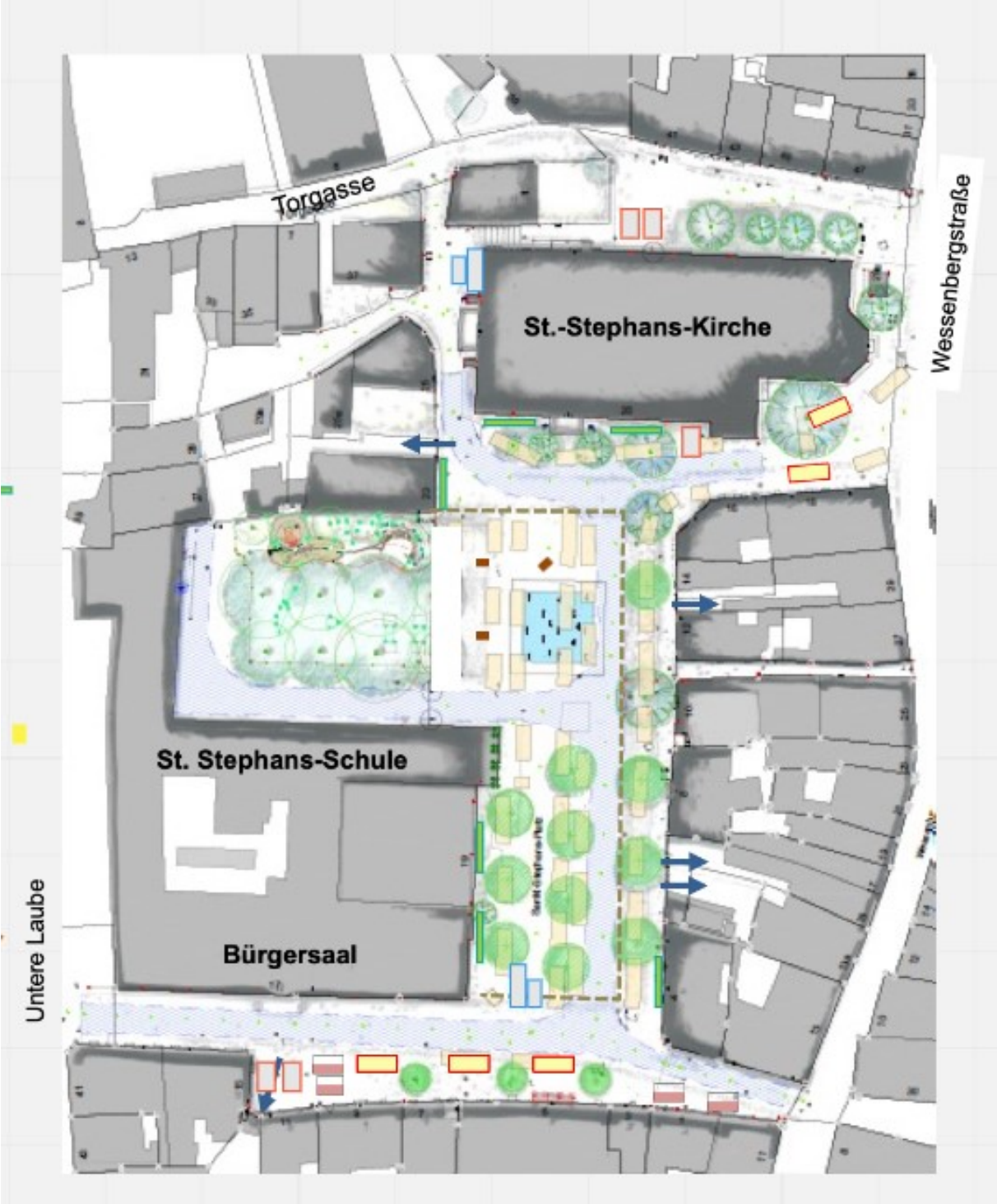
Gruppe 2 | Plan 2



Begründungen & Gedanken zu Plan 2

- Fahrradparken zu Behindertenstellplätzen, da hier Raum ohnehin zum Fahren genutzt wird und kein weiterer Raum verstellt wird
- Anmerkung, dass Fahrradparken nicht mit Behindertenparken kollidieren darf -> Fahrradparken am Schulhof & südöstlich der Kirche
- Platzierung eines Toilettenhäuschens (im Plan rot eingezeichnet)
- weitere Idee: Platzierung an der rechten Seite des Bürgersaals an den Arkaden, hier nicht störend, in der Ecke, Toilettenhäuschen (großes, rote Viereck) auch für die Marktbesucher gut, die sonst auf die Toilettennutzung des umliegenden Gewerbes angewiesen sind
- Flexible Möbel, die nicht fest mit dem Boden verankert sind, entlang des Wasserspiels, können bei Bedarf (Markt, Veranstaltungen) verrückt werden

Gruppe 3 | Plan 1



Anmerkungen:

- Frage: Schatten auch im Bereich des Wasserspiels? Bedenken wegen großer Hitze in der Zukunft
- Bänke vor dem Bürgersaal: gibt es Überlegungen, den Bürgersaal zum Stephansplatz zu öffnen? Dort ist aber das Rednerpult
- Anlieferung: bei Wessenbergstraße.? -> Ersatz der Litfaßsäule oder nördlich der Stephanskirche -> genug Platz
- Weiterer Vorschlag: Anlieferung westlich der Stephanskirche, um nördlich das Behindertenparken zu erhalten -> westlich auch genug Platz
- Gewicht der LKWs bei Auswahl der Beläge beachten (Kleinpflaster ist schnell beschädigt)
- Pflastersteine sind nicht unbedingt behindertengerecht -> beachten
- Fahrradstellplätze nicht direkt auf den Stephansplatz -> jetzt schon zu viele Nutzungen, nicht auch noch als Stellplatz nutzen. Stattdessen auf der Laube genug Platz
- Fahrradstellplätze ganz südlich rechts entfernen -> zu eng dort
- Stephansplatz an sich freihalten von Stellplätzen, auch nicht mit ein/zwei Fahrradstellplätzen anfangen. Wenn ein Fahrrad dort steht, stellen alle anderen ihre dazu
- Thema Rundbänke: Zielkonflikt mit Wochenmarkt. Generell gehören Bänke unbedingt auf den Platz. Idee: klappbare Bänke? Die flexibel hochklappbar sind an den Tagen des Wochenmarkts

Ausblick

Martin Wichmann, stellvertretender Leiter des Amtes für Stadtplanung und Umwelt, gab einen Ausblick auf die kommenden Schritte. Im Anschluss an den Planungsdialog vom 26. Juli 2021 wird die Planung verfeinert und fortgeführt. Weitere Einzelabstimmungen werden stattfinden.

Ziel ist es, die Bürgerinnen und Bürger über die weiterentwickelte Planung im Herbst zu informieren und dem Gemeinderat Ende des Jahres eine Entwurfsplanung vorzustellen. Der Gemeinderat wird dann über eine Umsetzung und den Umsetzungszeitpunkt entscheiden. Voraussichtlich wird die Umsetzung in Abschnitten erfolgen.

Abschluss

Bürgermeister Langensteiner-Schönborn bedankte sich bei allen Mitwirkenden und ganz besonders bei den Bürgerinnen und Bürgern, die sich die Zeit für den Planungsdialog genommen haben. Gerade im Gespräch mit den Bürgerinnen und Bürgern und den verschiedenen Interessengruppen können gute gemeinsame Lösungen entwickelt werden. Heute seien viele gute Gedanken und Überlegungen ausgetauscht worden, welche die weitere Planung sehr bereichern werden.

Für die Dokumentation

translake GmbH

Hanna Kasper

Obere Laube 53 | 78462 Konstanz

+49 (0) 7531/36592-30

info@translake.org

www.translake.org